

ALS ZWEITZEUG*INNEN GESCHICHTE WEITERTRAGEN – ERINNERUNGSKULTUR GESTALTEN UND DEMOKRATIE STÄRKEN

»Ich bin 85. Ich kann das nicht mehr lange.
 Aber die Zweitzeugen werden es für mich machen.«

Zeitzeugin Eva Weyl über die ZWEITZEUGEN-Arbeit

ZWEITZEUGEN e. V. hat bisher mehr als 22.000 Kinder und Jugendliche ermutigt und befähigt zu zweiten Zeug*innen des Holocaust – zu Zweitzeug*innen – zu werden und sich aktiv gegen Antisemitismus und weitere Diskriminierungsformen im Heute einzusetzen. Damit möchten wir die persönliche Erinnerung von Zeitzeug*innen wach halten und mit ihren wichtigen Lehren für eine demokratische Gesellschaft wirken.

Unser niedrigschwelliges, wirksames und mehrfach ausgezeichnetes Bildungsprogramm bietet eine Antwort auf die Frage, wie Erinnerung in Zukunft auch ohne Zeitzeug*innen gelingen kann und stellt Bezüge ins Hier und Jetzt her. Der Zeitzeuge Elie Wiesel sagte: **»Jeder, der heute einem Zeugen zuhört, wird selbst ein Zeuge werden.«** Davon geleitet, haben wir, der Verein ZWEITZEUGEN e. V., 37 Überlebende des Holocausts interviewt, ihre (Über)Lebensgeschichten dokumentiert und geben diese auf vielfältigen Wegen insbesondere an Kinder und Jugendliche weiter. Denn das Weitertragen der persönlichen (Über)Lebensgeschichten von Holocaust-Zeitzeug*innen kann unsere Gesellschaft verändern: Sie helfen (jungen) Menschen, Geschichte zu begreifen und aus ihr zu lernen.

In analogen wie digitalen Bildungsprojekten, Veranstaltungen, Ausstellungen, Zeit- und Zweitzeug*innen-Gesprächen ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen ab dem zehnten Lebensjahr einen persönlichen Zugang zum abstrakten Thema Holocaust. Zudem bieten wir Workshops für Lehrkräfte, Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen und weitere Interessierte an.

ÜBER DEN VEREIN (STAND 2023)

- ▶ Projektgründung 2010, Vereinsgründung 2014 – aktuell rund 250 Vereinsmitglieder
- ▶ circa 130 Ehrenamtliche und derzeit 15 Hauptamtliche (~ 8 Vollzeitäquivalente, Stand 03/2023) engagieren sich in verschiedenen Teams (Bildung, Wissenschaft, Interviews & Zeitzeug*innen, Interne Entwicklung, Kommunikation, Fundraising, Finanzen, Ausstellungen & Veranstaltungen), im Vorstand und der Geschäftsführung
- ▶ 22 Auszeichnungen: u.a. Smart Hero und Obermayer Award, der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, der startsocial Sonderpreis der Bundeskanzlerin und das Phineo Wirkt-Siegel
- ▶ Seit 2019 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, um auch außerschulische Lernorte zu erreichen. Seit 2020 ist unser Angebot bspw. in Lernzentren verschiedener Fußball-Bundesligisten wie von Borussia Dortmund und Borussia Mönchengladbach etabliert (www.zweitzeugen.de/zweitzeugen-im-fussball)

BILDUNGSARBEIT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

- ▶ Angebot analoger und digitaler Workshops (drei- bis sechsstündig, Konzepte für mehrere Projektstage sowie Zweitzeug*innen-AGs und Blended Learning Formate) in Schulen und außerschulischen Lernorten
- ▶ Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Grundschulen (einzigartig in Deutschland) und weiterführenden Schulen auf Grundlage eines mehrfach ausgezeichneten didaktischen Konzeptes, inkl. vielfältiger, multimedialer didaktischer Materialien – auch in Leichter Sprache und für die Förderschwerpunkte ›Sehen‹ und ›Hören & Kommunikation‹
- ▶ Konstante Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Bildungsarbeit
- ▶ Team von Hauptamtlichen (Historiker*innen und pädagogische Fach- und Lehrkräfte) sowie qualifizierte Ehrenamtlichen im Bereich Bildungsarbeit und Workshop-Umsetzung
- ▶ mehr als 22.000 Kindern und Jugendlichen wurde Zweitzeug*innen-Bildung ermöglicht
- ▶ mehr als 13.000 der Kinder und Jugendlichen formulierten einfühlsame Briefe an die Überlebenden



UNSER DIDAKTISCHES KONZEPT



Basis unserer Bildungsarbeit ist das bewährte und prämierte Herz-Kopf-Hand-Prinzip. Durch die persönlichen Geschichten ermöglichen wir Kindern mitzufühlen und zu verstehen, was in der Zeit des Nationalsozialismus passiert ist und wie es dazu kommen konnte. Das übertragen wir auf das Heute, auf unser Zusammenleben und begreifen dadurch, was jede*r Einzelne von uns tun kann, um sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung stark zu machen.

1. Herz: Niedrigschwelliger, persönlicher Zugang durch individuelle (Über)Lebensgeschichten

1. Die Kinder und Jugendlichen erhalten einen inhaltlich niedrigschwelligen Zugang zu Geschichte.
2. Durch das Kennenlernen einer individuellen (Über)Lebensgeschichte wird ihr Interesse, sich mit der Thematik »Nationalsozialismus« auseinanderzusetzen, geweckt.
3. Die Zeit des Nationalsozialismus wird für sie (be)greifbarer.

2. Kopf: Historische Kontextualisierung und Kontinuitäten der Zeit der Nationalsozialismus

1. Die Kinder und Jugendlichen lernen die historischen Zusammenhänge der Diskriminierung, Entrechtung und Ermordung der als Juden*Jüdinnen Verfolgten in der Zeit zwischen 1933 und 1945 kennen.
2. Sie lernen die antisemitischen Erzählungen und Strukturen sowie ihre Kontinuitäten nach 1945 kennen und reflektieren ihre eigenen Vorstellungen.
3. Es wird ein »Transfer ins Heute« und ein Bewusstsein für die Relevanz der Thematik in der eigenen Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen im Heute geschaffen.

3. Hand: Selbst aktiv werden als Zweitzeug*in und gegen Antisemitismus

1. Die Kinder und Jugendliche verstehen das Konzept der ZWEITZEUGEN.
2. Sie werden motiviert, die (Über)Lebensgeschichten der Zweitzeug*innen als Zweitzeug*innen weiterzutragen und damit eine aktive Rolle in der Erinnerungskultur einzunehmen.
3. Sie kennen verschiedene Handlungsoptionen gegen Antisemitismus und/ oder Diskriminierungsformen in ihrem Alltag und werden ermutigt einen konkreten Handlungsansatz für sich selbst zu entwickeln.
4. Sie werden je nach zeitlichem Rahmen bei einer ersten beispielhaften Umsetzung begleitet und erleben Selbstwirksamkeit.

WORKSHOPLEITER*INNEN

Unsere Workshopleiter*innen durchlaufen eine mehrstufige Ausbildung, in der sie u.a. an zwei Schulungswochenenden teilnehmen, bei denen sie sowohl historisch-politisch als auch pädagogisch und methodisch ausgebildet werden. In mehreren Hospitationen und »Teamteachings« erproben die Auszubildenden in Begleitung von erfahrenen ZWEITZEUGEN-Workshopleiter*innen die didaktischen Methoden des Vereins und üben die Erzählung von Überlebensgeschichten.

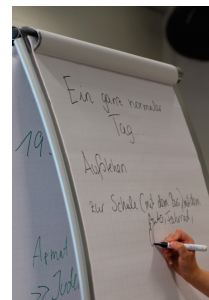
Ablauf und Inhalt der Workshops für Kinder und Jugendliche

1. PHASE: Sammlung und Ordnung von Vorwissen

Anhand der ›Board-Race-Methode‹, der ›Postkarten-Methode‹ (mit Zitaten von Zeitzeug*innen des Holocaust) oder einem gemeinsamen Brainstorming wird das Vorwissen der Teilnehmenden aufgegriffen und sortiert. Zudem werden offene Fragen zur Thematik gesammelt und zum Teil bereits beantwortet. Wichtige, oft für die Teilnehmenden noch unbekannte Begriffe, werden erläutert und erklärt, so z.B. Begriffe ›Nationalsozialismus‹, ›Antisemitismus‹, verschiedene durch die Nationalsozialist*innen verfolgte Gruppen und/oder auch damals gegründete Institutionen und Organisationen. Gemeinsam werden Definitionen mit den Teilnehmenden erarbeitet.

Fester Bestandteil aller Workshops

In der digitalen Einheit wird für die Vorwissens-/Fragen-Sammlung statt einer Tafel/Flipchart, ein virtuelles Whiteboard verwendet und der Einstieg erfolgt durch die Erstellung einer gemeinsamen Wortwolke mit Hilfe von ›Mentimeter‹



2. PHASE: Kennenlernen der sukzessiven Verfolgung anhand antijüdischer Gesetze

Anhand der Methode ›Ein ganz normaler Tag‹, eine Methode, die durch das Anne Frank Zentrum Berlin entwickelt und von uns aufgegriffen und weiterentwickelt wurde, werden einige der in der Zeit von 1933-1945 tausendfach erlassenen antijüdischen Gesetze vorgestellt. Die Teilnehmenden bekommen einen ersten Einblick in die sukzessive historische Verfolgung von Jüdinnen und Juden. Im Vordergrund steht die Frage: »Wie veränderte sich ein ganz normaler Tag von Jüdinnen und Juden in der Zeit des Nationalsozialismus?« und »Was würden diese Veränderungen für Dich bedeuten?«

Fester Bestandteil aller Workshops

In bis zu 6-stündigen Workshops wird dies ausführlicher behandelt, als in 3-stündigen oder digitalen Workshops



3. PHASE: Kennenlernen von Lebensgeschichte eines/einer Zeitzeug*in

Das Erzählen einer (Über)lebensgeschichte einer*ines Zeitzeug*in des Holocausts ist das ›Herzstück‹ eines jeden ZWEITZEUGEN-Bildungsprojektes. Der*die Workshopleiter*in erzählt einfühlsam vom Leben der*des Zeitzeug*in und bezieht dabei Audiozitate der Originalstimmen, Fotos und Illustrationen ein. Die erzählte Lebensgeschichte wird in Beziehung zu den eingangs gesammelten Fragen und historischen Hintergrundinformationen gebracht. Bspw. mithilfe der sogenannten ›Fußspuren-Methode‹ setzen sich die Teilnehmenden vertieft mit einzelnen Stationen im Leben der Zeitzeug*innen auseinander und reflektieren ihre Eindrücke und das neu Erlernte. Sie werden in dieser Phase berührt, ihre Empathie gestärkt und sie lernen Methoden kennen, um selbst die Lebensgeschichten weitererzählen zu können. Sie werden zu ›Zweitzeug*innen‹ und insbesondere jüngere Teilnehmergruppen erhalten symbolisch einen eigenen Zweitzeug*innen-Ausweis.

Fester Bestandteil aller Workshops

In bis zu 6-stündigen Workshops wird dies ausführlicher behandelt, als in 3-stündigen oder digitalen Workshops



4. PHASE: Briefe schreiben an die Überlebenden und ihre Familien

Am Ende des Workshops haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Briefe an die Überlebenden oder deren Angehörige zu schreiben. Zum Einstieg schauen sie sich unser Video ›[Briefe für die Zeitzeug*innen](#)‹ an, welches die Reaktionen der Zeitzeug*innen auf den Erhalt der Briefe von Kindern

und Jugendlichen zeigt. Das Schreiben bietet die Möglichkeit der Reflexion. Häufig hilft das Briefeschreiben, Dinge auszudrücken, die sie nicht aussprechen können oder möchten. Wir beobachten oft, dass insbesondere Teilnehmende, die sich mündlich wenig beteiligt haben, sehr lange und bewegende Briefe schreiben. Den Zeitzeug*innen können wir damit etwas zurückgeben, sie (bzw. ihre Angehörigen) bewahren die Briefe lange auf und ziehen daraus viel Kraft.



Fester Bestandteil aller Workshops

*In bis zu 6-stündigen Workshops erfolgt das Briefe schreiben innerhalb der Workshopzeit. Bei 3-stündigen Workshops wird dies ebenfalls versucht oder wird bei etwas ›langsameren‹ oder digitalen Gruppen als Hausaufgabe mitgenommen bzw. im Anschluss in einer Folgestunde der Schule/ außersch. Bildungseinrichtung durchgeführt. Die Briefe werden postalisch an den Verein ZWEITZEUGEN e.V. verschickt, der sie an die Zeitzeug*innen und/ oder ihre Angehörigen weiterleitet.*

5. PHASE: Übertrag ins Heute anhand verschiedener didaktischer Methoden

Der ›Transfer ins Heute‹ bildet den inhaltlichen Abschluss eines jeden ZWEITZEUGEN-Projektes. Unser Ziel ist es, mit den Kindern und Jugendlichen darüber in Austausch zu kommen, warum wir heute, etwa 80 Jahre nach der Zeit des Nationalsozialismus, darüber sprechen und den (Über)Lebensgeschichten in unserem Leben und Alltag heute bewusst viel Raum einräumen. Der Transfer ins Heute zeigt, dass es noch heute Krieg, Verfolgung, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus etc. gibt und dass weltweit verschiedene Gruppen Anfeindungen, Ausgrenzung und Verfolgung ausgesetzt sind. Ein weiteres Ziel ist die Erkenntnis, dass wir im Heute aktiv daran mitwirken können, dass diese Ausgrenzungen in unserer Gesellschaft und unserer Welt keinen Platz mehr haben (z.B. durch politische Wahlen, durch zivilgesellschaftliches Engagement, durch Zivilcourage im Alltag und vieles mehr).

Bei bis zu 6-stündigen Workshops beziehen wir je nach Teilnehmergruppe verschiedene Methoden ein. So z.B. die ›Vier-Ecken- Abstimmung‹, die ›Darf-Man-Das- Methode‹ oder ein gemeinsames Brainstorming. Sie bieten die Möglichkeit, verschiedene Handlungsoptionen gegen Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Heute zu diskutieren.

Fester Bestandteil aller Workshops

Bei 3-stündigen oder digitalen Workshops erfolgt ein verkürzter Übertrag ins Heute und eine Diskussion über die Bedeutung der Überlebensgeschichten für uns und die heutige Gesellschaft. Eine gemeinsame Abschlussrunde beendet den Workshop. Eine vertiefte Auseinandersetzung für eine Übertragung ins Heute erfolgt bei bis zu 6-stündigen Workshops.

ZUSATZ IN LÄNGEREN ODER MEHRTÄGIGEN WORKSHOP-FORMATEN

Selbstständige Arbeit mit didaktischen Interview-Magazinen und/oder Digital Storytellings

- Die Kinder und Jugendlichen erarbeiten selbstständig eine oder mehrere Geschichten mithilfe didaktischer Interview-Magazinen oder Digital Storytellings und präsentieren/erzählen sich gegenseitig die (Über)Lebensgeschichten der Zeitzeug*innen als Zweitzeug*innen.

Didaktische Materialien

- **Formate:** digital als Storytelling, didaktische Hefte als Print-Produkte, PDFs für Tablets
- **Barrierefreiheit:** mit Screenreader lesbar, teilweise DGS-Videos, Leichte Sprache, Videos mit Untertiteln, teilweise Audiodeskription, multimediale Materialien
- **Inhalt:** (Über)Lebensgeschichte mit Zusatzinformationen, Bildern und Illustrationen, sowie kleine didaktische Aufgaben

- **Alter:** Wir benutzen die didaktischen Interview-Magazine in der Regel ab der Jahrgangsstufe 7 bzw. bei Kindern und Jugendlichen ab ca. 13-14 Jahren sowie bei fortgeschrittenen Leser*innen, da sie eine gute Lesefähigkeit voraussetzen.
- **Selbstreflexion und Rolle als Zweitzeug*in:** Die Kinder und Jugendlichen halten fest, welche Auswirkungen die (Über)Lebensgeschichte auf sie hat, was sie daran bewegt und was sie damit in Zukunft machen möchten. Sie geben daraufhin die erarbeitete Geschichten in Kurzpräsentationen in der Gruppe weiter.

Arbeit mit Förderbedarfen und zu spezifischen Themenschwerpunkten

- Bei Bedarf bieten wir **alternative Angebote/Methoden** für die Vertiefung der Geschichten und Entwicklung von Peer-to-Peer-Konzepten mit den Teilnehmenden.
- Zudem bieten wir **vertiefte Einheiten zu verschiedenen Themenschwerpunkten** an sowie kreative Projektangebote zum Teil in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen von Gedenkstätten, jüdischer Perspektive und Sportvereine.
- **Blended-Learning-Format:** Dies ist ein didaktisches Konzept einer Kombination von Online- und Präsenzlernen mit inhaltlich aufeinander abgestimmten Terminen. Das Format vereint alle Vorteile analogen und digitalen Lernens.

ZWEITZEUGEN-Lernplattform

Auf der Lernplattform ›Werde Zweitzeug*in‹ (Link: www.werde-zweitzeuge.de) können Kinder und Jugendliche in multimediale Storytellings eintauchen und drei (Über)Lebensgeschichten der Zeitzeug*innen Elisheva Lehman, Henny Brenner und Rolf Abrahamsohn kennenlernen.

Mit Hilfe des Lerntool ›Antisemitismus gestern und heute‹ können sich junge Menschen vertiefendes Wissen zu den Kontinuitätslinien von Antisemitismus aneignen und lernen, Strukturen und sich wiederholende Motive besser zu erkennen und zu decodieren.

Die digitale Lernplattform von ZWEITZEUGEN e.V.

Du kannst hier persönliche (Über)Lebensgeschichten kennenlernen und dich mit Antisemitismus im Gestern und Heute auseinandersetzen.

Mehr über das Projekt erfahren →

Schauen Sie sich selbst Ergebnisse von Kindern und Jugendlichen an, die als Zweitzeug*innen kreativ geworden sind und ihre eigene Erinnerungskultur gestaltet haben:
<https://zweitzeugen.de/zeitzeuginnen/zweitzeuginnengeschichten>



KOSTENMODELL DER ZWEITZEUGEN-WORKSHOPS

Schön, dass Sie sich für unsere ZWEITZEUGEN-Workshops interessieren!

Folgend dargestellt sind die Preise für unsere Workshops und weitere Formate, wie z.B. AGs, Themen- und Projektwochen. Haben Sie Interesse, sehen aber gegebenenfalls Schwierigkeiten bei der Finanzierung? Schulen und außerschulische Einrichtungen bringen in der Regel für die Finanzierung der Workshops Spenden und Förderungen von Stiftungen und anderen Förderpartner*innen ein.

Bei Bedarf unterstützen wir Sie gerne bei Ihrer Förderansprache!

Zudem kann ZWEITZEUGEN e.V. in verschiedenen Kommunen, Bundesländern und Projekten auf ein bereits bestehendes Förderangebot verschiedener Förderpartner*innen zurückgreifen. Sprechen Sie uns bitte und gerne darauf an!

UNSER KOSTENMODELL (Preise gelten pro Einzelworkshop/pro Gruppe)

3-stündige ZWEITZEUGEN-Workshops

Gesamtpreis: 405 Euro (zzgl. Fahrtkosten)

20% Nachlass bei Worskhopbuchungen für drei Gruppen/ Klassen und mehr:

Reduzierter Gesamtpreis: 324 Euro pro Workshop (zzgl. Fahrtkosten)

6-stündige ZWEITZEUGEN-Workshops

Gesamtpreis: 630 Euro (zzgl. Fahrtkosten)

20% Nachlass bei Worskhopbuchungen für drei Gruppen/ Klassen und mehr:

Reduzierter Gesamtpreis: 504 Euro pro Workshop (zzgl. Fahrtkosten)

Digitale ZWEITZEUGEN-Workshops

Reduzierter Gesamtpreis: 270 Euro

Je nach gebuchter Workshop-Einheit umfassen die Workshops folgende Inhalte:

Sammlung und Ordnung von Vorwissen //
Kennenlernen der sukzessiven Verfolgung anhand antijüdischer Gesetze //
Kennenlernen von Lebensgeschichte eines/einer Zeitzeug*in //
Briefe schreiben an die Überlebenden und/oder ihre Familien //
Übertrag ins Heute anhand verschiedener didaktischer Methoden //
Selbstständige Arbeit mit didaktischen Interview-Magazinen

**Zudem bieten wir verschiedene vertiefende Einheiten
im Rahmen von Themen- und Projektwochen, AGs und anderen Formaten an.**

